



Herrn
Günter Striewe
Brunnenstraße 98
40764 Langenfeld

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf

Telefon: (0211) 884-4396
Fax: (0211) 884-3650
E-Mail: Karl-Josef.Laumann
@landtag.nrw.de

nachrichtlich per E-Mail:
guenter.striewe@t-online.de

Geschäftszeichen: KJL

Düsseldorf, 17.06.2026

Sehr geehrter Herr Striewe,

ich danke Ihnen für Ihre kritische Zeilen, aber ich muss Ihnen auch genauso deutlich widersprechen: die Bundesregierung betreibt keine Sparmaßnahmen, um die Armen und sozial Benachteiligten noch weiter ins Abseits zu stellen. Wenn ich mir den aktuellen Bundeshaushalt anschau, reden wir hier über ein Volumen von 524,54 Mrd. €, wobei der größte Einzeletat derjenige des BMAS ist, Tendenz seit Jahren steigend, aktuell bei fast 197 Mrd. € liegend. Zeitgleich brechen Arbeitsplätze weg und stagniert die Wirtschaft, deren Wachstum unseren Wohlstand finanziert.

Ich sage das in aller Deutlichkeit, weil ich seit vielen Jahrzehnten Sozialpolitiker bin und ich mir große Sorgen mache, wie wir den hohen Standard aufrechterhalten sollen: wir haben ein Problem und das müssen wir in den Griff bekommen. Da kann eine Steuerreform helfen, aber die muss gut durchdacht sein.

Ich lese zurzeit viele Vorschläge in Richtung Steuererhöhungen. Kaum einer fragt aber, warum das vorhandene Geld nicht ausreicht. Die Steuerschätzungen gehen für 2026 von bis zu 392 Mrd. € allein auf der Bundesebene aus. Das reicht gerade für die Sozialausgaben, das Militär und ein paar Straßen. Was aber ist z.B. mit den Schulden, die vor allem in den Sondervermögen all die Herausforderungen abfedern sollen, die unsere unruhigen Zeiten mit sich bringen? Ich glaube daher nicht, dass Steuererhöhungen der richtige Weg sind, wenn sich sonst nichts ändert.

Ich unterstütze daher ausdrücklich den Ansatz der Bundesregierung, die seit Anfang des Jahres Kommissionen eingesetzt hat, um die bestehenden Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen. Das müsste auch in Ihrem Sinne sein, da Sie sich als früheres Mitglied der FDP vorstellen. Unser Staat muss effizienter werden, und da muss es erlaubt sein zu hinterfragen, was mit dem vielen vorhandenen Geld passiert und ob man es nicht vielleicht besser, gezielter ausgeben sollte.

Ich lade Sie ausdrücklich ein, sich auch weiterhin kritisch zu Wort zu melden!

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Josef Laumann MdL